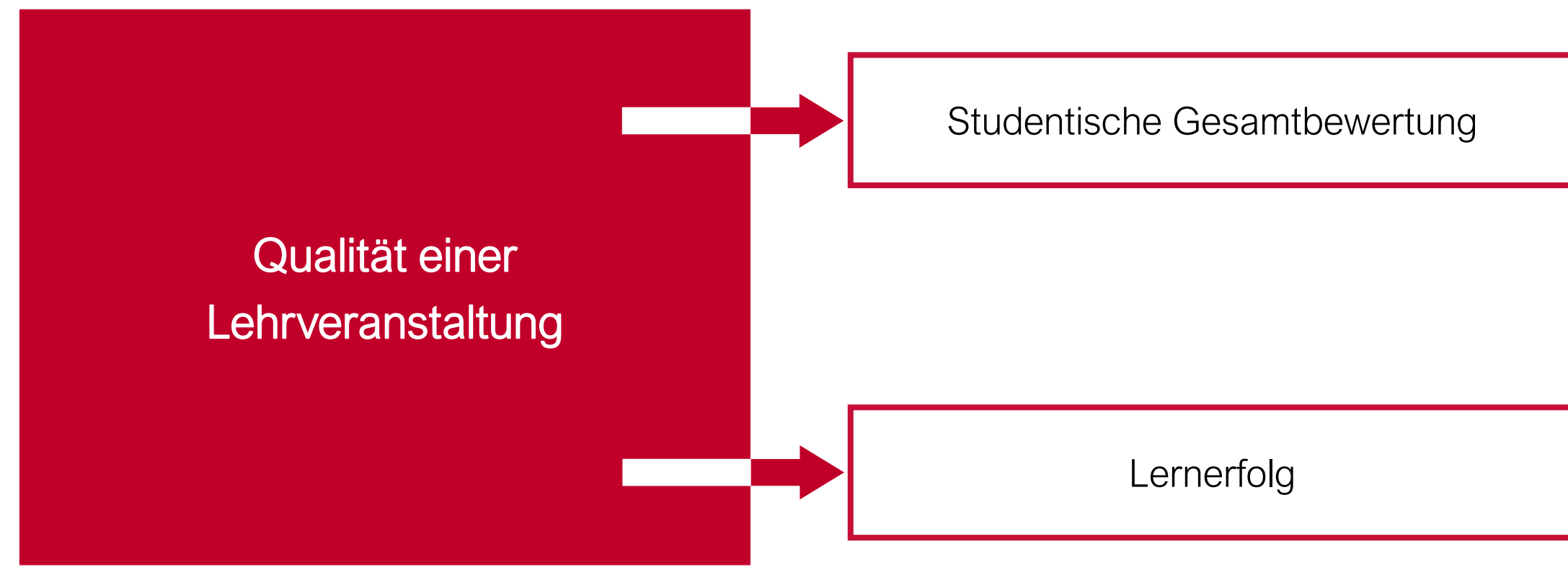


Lehrveranstaltungsbewertungen an der JGU - Fragebogen -

Indikatoren zur Erfassung der Qualität einer Lehrveranstaltung



Weiterführende Literatur:



- Vgl. zur Anpassung des AGIL-Schemas:
Schmidt, U. (2009): Theoretische Fundierung der Qualitätssicherung. In: Fahndrich, S.; Schmidt, U. (Hg.): Das Modellprojekt Systemakkreditierung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Mainzer Beiträge zur Hochschulentwicklung Bd. 15 (2009), S. 43-63.
- Schmidt, U., Becker, N., Lübke, H., Hümpfer, M., Schmidt, F., Yugay, N. & Neßler, C. (2014): Modellbasierte Lehrevaluation: Konzept und empirische Ergebnisse. Qualität in der Wissenschaft (QW), 8. Jahrgang, S. 47-55.

Studentische Gesamtbewertung erklären

Ziel des Fragebogens ist die Klärung der folgenden Fragen

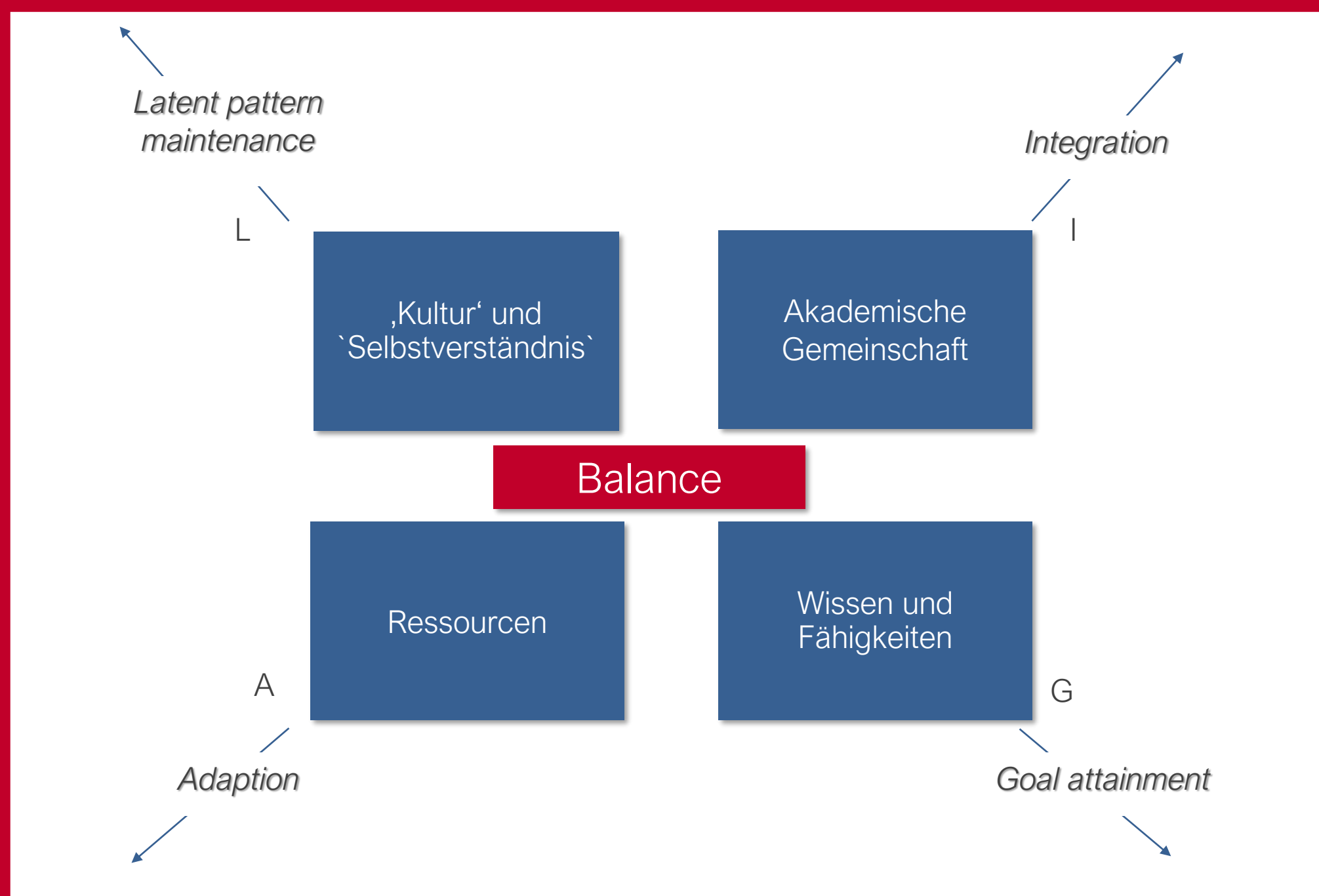
- Wie bewerten Studierende Lehrveranstaltungen im Gesamten?
- Welche Merkmale, die direkt und indirekt mit der Lehrveranstaltung zusammenhängen, fließen in diese subjektive Gesamtbewertung ein?

Klärung dieser Fragen durch

1. Theoretisch fundiertes Modell: AGIL-Schema nach Talcott Parsons (1991)
2. Berücksichtigung des Forschungsstands zu Einflüssen auf die Gesamtbewertung (u. a. Variablen, die indirekt mit der Qualität von Lehrleistung zusammenhängen, dennoch das studentische Urteil negativ oder positiv beeinflussen können (sog. Biasvariablen))
3. Eigene Forschungsergebnisse (kognitiver Pretest, empirische Analysen)

Theoretisches Modell: AGIL-Schema (nach Parsons 1991)

Ansatz des Modells



Leitfragen der Ebenen

LATENT PATTERN MAINTENANCE Kultur - Werte - Normen Welche Werte/Einstellungen haben die Studierenden im Kontext von Studium/Lernen?	INTEGRATION Lehr-Lern-Interaktion Was <u>erleben</u> die Studierenden in der Lehr-Lern-Interaktion? Was <u>nehmen</u> die Studierenden durch die Lehr-Lern-Interaktion <u>wahr</u> ? → bezogen auf die Interaktion zwischen Studierenden und Dozierenden sowie Studierenden untereinander
ADAPTION Ressourcen Was können die Studierenden bereitstellen bzw. abrufen hinsichtlich der Aspekte Kognition, Zeit, Motivation, Volition?	GOAL ATTAINMENT Zielerreichung Wie sicher sind sich die Studierenden ihre Ziele erreichen zu können? In welchem Ausmaß haben sie ihre Ziele erreicht?

Zugeordnete Merkmale

LATENT PATTERN MAINTENANCE Kultur - Werte - Normen Einstellung zum Studium Einstellung zu Wissenschaft und Forschung	INTEGRATION Lehr-Lern-Interaktion <i>Lehrperson</i> inhaltliche und organisatorische Aspekte der LV professionelle Beziehungsgestaltung Lehre prüfen lehreveranstaltungsunterstützende Material studentische Motivation Lehrstoffvermittlung Betreuung <i>Studierende</i> Engagement der Studierenden
ADAPTION Ressourcen Interesse für die Veranstaltungsthemen studentische Leistungsfähigkeit Zeit Motivation technische Voraussetzung	GOAL ATTAINMENT Zielerreichung Berufsvorbereitung Aneignung prüfungsrelevanten Wissens (Modulabschluss) Erwerb von Wissen und Verständnis erwarteter Prüfungserfolg

Biasvariablen

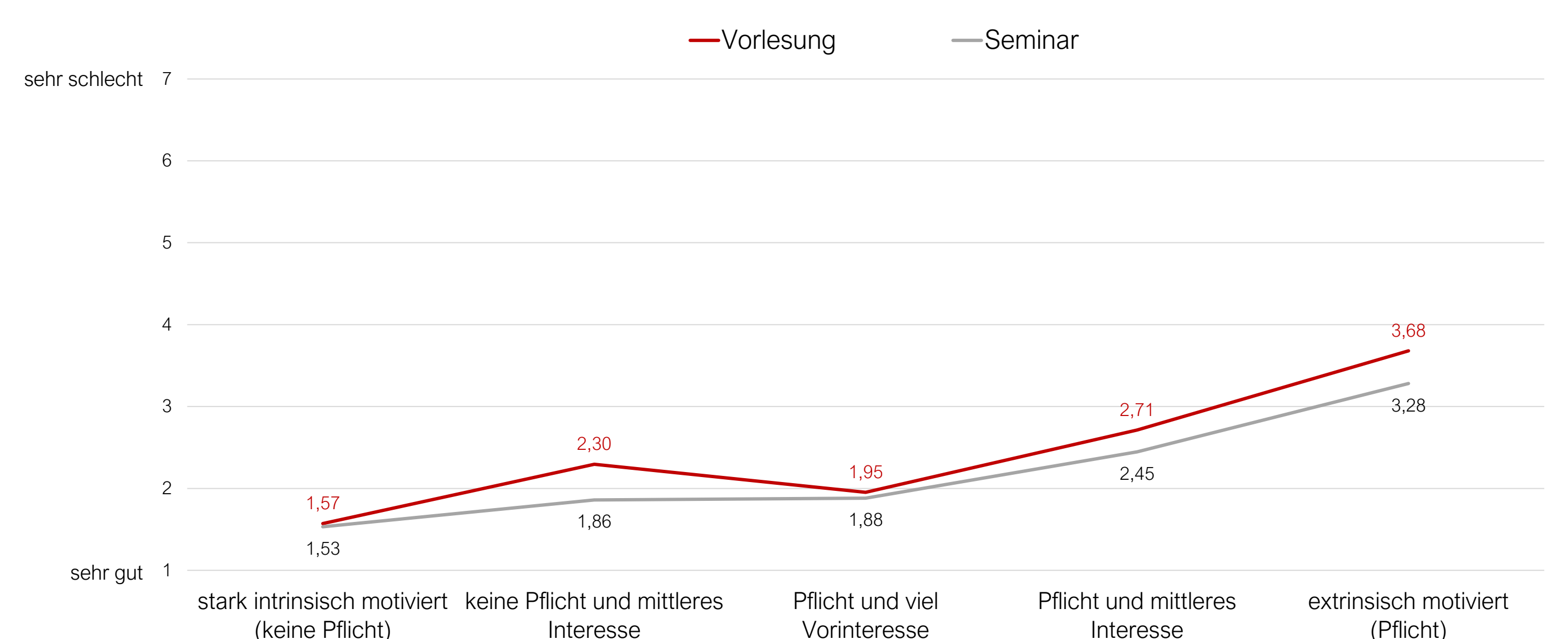
Biasvariablen mit starkem Einfluss auf die Gesamtbewertung

- erwarteter Prüfungserfolg
- Interesse an Themen vor der Veranstaltung

Biasvariablen mit nachweisbarem Einfluss, aber geringerem Effekt

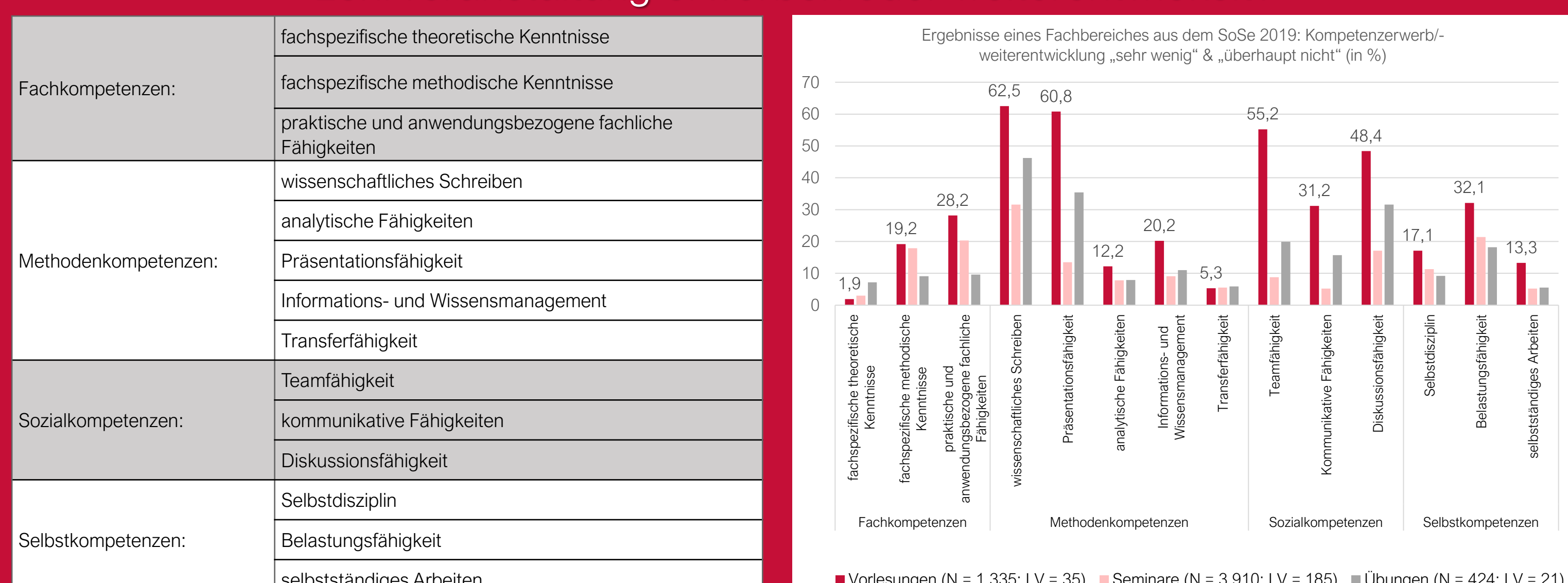
- Rahmenbedingungen
- Arbeitsaufwand

Gesamtbewertung in Pflicht- und freiwilligen Lehrveranstaltungen: Vergleich zwischen Studierenden mit großem, mittlerem und ohne Interesse am Thema



Subjektiven Lernerfolg messen

In welchem Maße haben Sie die folgenden Kompetenzen im Rahmen der Lehrveranstaltung erworben oder weiterentwickelt?



Weitere Inhalte des Fragebogens

Flexibilität für Dozierende – Blindfragen

Fragen dieser Dozierenden

An dieser Stelle liegt die Bewertung der eigenen Fragen dieser Dozierenden. Falls der/die Dozierende diese Frage eigenen Fragen zu seiner/ihrer Lehrveranstaltung gestellt hat, klicken Sie bitte auf "Wahr".

FRAGE 1: sehr gut sehr schlecht

FRAGE 2:

FRAGE 3:

FRAGE 4:

Dozierende können den Studierenden individuelle Fragen während der Befragung vorlegen (z. B. FRAGE 1 = „Bewertung des Aspektes XY“ usw.). Dies kann als Tafelanschrieb, als Folie oder als Ausdruck geschehen. Die Platzhalter bleiben im Auswertungsbericht erhalten.

Raum für individuelles Feedback – offene Fragen

Fragen zur Lehrveranstaltung

Was hat Ihnen an der Lehrveranstaltung besonders gut gefallen?

Was würden Sie verbessern?

Die Kommentare aus den offenen Fragen können als direktes Feedback der Studierenden verstanden werden. Es handelt sich dabei um individuelle Einzelbeurteilungen der Studierenden, die nicht als Gesamtbeurteilung aller Studierenden gedeutet werden dürfen. Bitte interpretieren Sie die offenen Kommentare im Kontext der Ergebnisse der geschlossenen Fragen.

Der Bogen kann sowohl für Präsenz-, als auch Hybrid- und rein digitale Veranstaltungen eingesetzt werden.

Erklärung zum Fragebogen zur studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung

Indikatoren für die Qualität einer Lehrveranstaltung

Die Qualität einer Lehrveranstaltung ist multifaktoriell bestimmt und sollte anhand verschiedener Indikatoren erhoben werden. Einer dieser Indikatoren ist die studentische Gesamtbewertung einer Lehrveranstaltung. Diese Bewertung bezieht sich auf den Prozess einer Lehrveranstaltung. Die Qualität des Lehrveranstaltungsprozesses ist durch verschiedene Merkmale einer Lehrveranstaltung, die u. a. die Dozierenden und die Studierenden betreffen, determiniert. Diese werden durch die Studierenden unterschiedlich wahrgenommen und bewertet.

Ein weiterer Indikator ist der Lernerfolg, der das Ergebnis einer Lehrveranstaltung adressiert. Da sich eine objektive Erfassung des Lernerfolges für einen größeren Umfang an Lehrveranstaltungen nur schwer realisieren lässt, wird eine Selbsteinschätzung des Kompetenzerwerbs für die Erhebung des subjektiven Lernerfolges herangezogen.

Inhalte des Fragebogens

1) Gesamtbewertung

Die Gesamtbewertung der Lehrveranstaltung wird mithilfe einer Frage erhoben. Hier werden die Studierenden gebeten, die Lehrveranstaltung insgesamt auf einer 6er-Skala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“ zu bewerten.

2) Modellgeleitete Fragen

Grundsätzlich soll die Frage beantwortet werden, welche Merkmale die Studierenden in ihre motivierte Gesamtbewertung der Lehrveranstaltung einfließen lassen. Neben der didaktischen Gestaltung der Lehrveranstaltung durch die Dozierenden, sind dies studentische Merkmale wie Motivation und Kognition, aber auch strukturelle Rahmenbedingungen einer Lehrveranstaltung. Zur systematischen und möglichst umfassenden Erschließung dieser Merkmale wird das AGIL-Schema von Talcott Parsons, herangezogen. Dieses Modell ist ein Vier-Felder-Schema, das die Ebenen Adaption (A), Goal Attainment (G), Integration (I) und Latent Pattern Maintenance (L) umfasst (Akronym: AGIL; für eine Beschreibung der Ebenen siehe Parsons, 1996 und Parsons & Platt, 1990). Vor dem Hintergrund der Parsons'schen Definition dieser vier Ebenen wurde in Bezug auf die Bewertung einer Lehrveranstaltung aus studentischer Sicht für jede Ebene eine Leitfrage entwickelt:

Adaption	Was können die Studierenden bereitstellen bzw. abrufen hinsichtlich der Aspekte Kognition, Zeit, Motivation, Volition?
Goal Attainment	Wie sicher sind sich die Studierenden ihre Ziele erreichen zu können? In welchem Ausmaß haben sie ihre Ziele erreicht?
Integration	Was erleben die Studierenden in der Lehr-Lern-Interaktion? Was nehmen die Studierenden durch die Lehr-Lern-Interaktion wahr?
Latent Pattern Maintenance	Welche Werte/Einstellungen haben die Studierenden im Kontext Studium/Lernen?

Auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und der inhaltlichen Interpretation der vier Ebenen des AGIL-Schemas wurden Merkmale, die einen Einfluss auf die studentische Gesamtbewertung einer Lehrveranstaltung haben, diesen Ebenen zugeordnet. Gleichzeitig können anhand der Leitfragen weitere Merkmale erschlossen werden, die einen Einfluss auf die Gesamtbewertungen haben können, jedoch noch nicht in der bisherigen Forschung betrachtet wurden. Insgesamt wurde darauf geachtet, dass der Fragebogen unabhängig vom Lehrveranstaltungsformat (Präsenz-, Hybrid- und Onlinelehrveranstaltungen) beantwortet werden kann.

Biasvariablen

Hierbei handelt es sich um Variablen, die nur indirekt mit der Qualität einer Lehrveranstaltung zusammenhängen, aber dennoch das studentische Urteil bzgl. verschiedener Aspekte der Lehrveranstaltung negativ oder positiv beeinflussen können (Rindermann 1995, 1997, 2016, Marsh & Roche 1997, Spiel 2001). Exemplarisch kann der erwartete Prüfungserfolg (Marsh 1980, Marsh & Roche 1997) das Interesse an den Themen der Lehrveranstaltung vor Beginn der Lehrveranstaltung (Feistauer 2018, Staufenberg, Seppelfricke & Rickers 2016) oder die Motivation an der Lehrveranstaltung teilzunehmen (Keller 2011, Marsh & Roche 1997) genannt werden. Um ebensolche Urteilsverzerrungen sichtbar zu machen, werden diese im Fragebogen miterhoben.

3) Subjektiver Lernerfolg

Um die Vermittlung übergreifender Kompetenzen prüfen zu können, wird im Kernfragebogen eine durch das ZQ entwickelte und seit Jahren für Studierendenbefragungen eingesetzte Kompetenzbatterie verwendet. Das Kompetenzverständnis des ZQ beruht auf der Definition von Weinert (2001, S. 27f). Er beschreibt Kompetenz als die „bei Individuen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen, motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“. Dabei werden vier Kompetenzdimensionen unterschieden (vgl. in Anlehnung an KMK 2005 und Kopf, Leipold & Seidl, 2010):

- Zur **Fachkompetenz** zählen theoretische, methodische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten, die zur Bewältigung fachspezifischer Aufgaben erforderlich sind.
- In Abgrenzung zur Fachkompetenz beinhaltet **Methodenkompetenz** vom Fach unabhängig einsetzbare Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme selbstständig zu bearbeiten und deren Ergebnisse zu beurteilen.
- **Soziale Kompetenz** umfasst Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf Kommunikations-, Kooperations- sowie Konfliktsituationen in verschiedenen Lebenssituationen sowie die Bereitschaft, sich auf diese Situationen einzulassen.
- Unter **Selbstkompetenz** werden Kenntnisse, Fertigkeiten sowie die Bereitschaft verstanden, eigenständig und verantwortlich zu handeln, das eigene Handeln und das Handeln anderer zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln.

Die Erhebung des Kompetenzerwerbes resp. der -entwicklung durch studentische Selbstauskünfte, stehen in der Kritik. Hinterfragt wird, inwieweit Studierendenangaben überhaupt valide Beurteilungen des Ausbildungserfolgs einer Lehrveranstaltung sein können (z.B. Greenwald & Gillmore, 1998; Helmke, 1996; Kromrey, 1996; L'Hommedieu, Menges & Brinko, 1990; Marsh & Roche, 1997; Roche & Marsh, 1998; Rosemann & Schweer, 1996). Dennoch werden Kompetenzen in der wissenschaftlichen Praxis aus ökonomischen Gründen sehr häufig mithilfe von Verfahren erhoben, die subjektive Sichtweisen messen (vgl. Braun, Gusy, Leidner & Hannover, 2008; Schaeper & Briedis 2004). Diese Selbstauskünfte ermöglichen zudem die Messung von nicht-kognitiven Kompetenzelementen, darunter motivationale,

volitionale sowie soziale Fähigkeiten und Bereitschaften (vgl. Mummendey, 1995; Zlatkin-Troitschanskaia & Kuhn 2010). Aus diesen Gründen ist die Erhebung von Selbstwahrnehmungen derzeit ein geeigneter Weg, der den Vorteil bietet, unabhängig vom Typ der Lehrveranstaltung eingesetzt werden zu können.

4) Individuelle Dozierendenfragen

Häufig äußern Lehrende den Wunsch, eigene Fragen im Fragebogen platzieren zu können. Um dieser Bitte nachzukommen, wurde der Fragebogen um vier Fragen erweitert, die Dozierende selbst formulieren können (siehe Abbildung 1).

Fragen des/der Dozierenden		sehr gut					sehr schlecht	
[FRAGE 1]		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
[FRAGE 2]		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
[FRAGE 3]		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
[FRAGE 4]		<input type="text"/>						

<< Zurück Weiter >>

[Copyright | Datenschutz](#)

Abbildung 1 Individuelle Dozierendenfragen in der Onlineansicht

Zur Nutzung dieser Fragen können die Lehrenden den Studierenden einen Fragetext für den jeweiligen Platzhalter [FRAGE X] vorlegen. Hierfür kann die Frage zum Beispiel an die Tafel geschrieben, an die Wand projiziert oder als Ausdruck verteilt werden. In der Auswertung erscheint jedoch nur der Platzhalter, dessen Inhalt nur dem jeweiligen Lehrenden oder der jeweiligen Lehrenden, nicht aber der auswertenden Einrichtung bekannt ist.

5) Offene Fragen

Die Studierenden können ein offen formuliertes Feedback zur Veranstaltung geben. Neben der Frage nach positiven Aspekten in der Lehrveranstaltung wird gezielt nach Verbesserungsvorschlägen gefragt.

6) Fragen zum Studiengang

Den Abschluss des Fragebogens bildet eine Übersicht der Studiengänge eines Fachbereiches und dient der Betrachtung aggregierten Daten auf Studiengangebene.

Für Rückfragen

Sollten Sie Fragen zum Fragebogen zur Bewertung einer Lehrveranstaltung haben, so können Sie sich gern an uns wenden:

ZQ - Lehrveranstaltungsbewertungen

E-Mail: veranstaltungsbefragungen@zq.uni-mainz.de

Literaturverzeichnis

- Braun E., Gusy B., Leidner B. & Hannover, B. (2008). Das Berliner Evaluationsinstrument für selbsteingeschätzte, studentische Kompetenzen (BEvaKomp). *Diagnostica*, Jg. 54, H. 1, S.30-42.
- Feistauer, D. (2018). Teaching quality in higher education: Do student evaluation of teaching questionnaires allow a reliable and valid assessment of teaching quality? Dissertation. Universität Kassel, Kassel. Humanwissenschaften. Online verfügbar unter <https://kobra.uni-kassel.de/handle/123456789/2018061855694>, zuletzt geprüft am 05.04.2019.
- Greenwald, A. & Gillmore, G. (1998). How useful are student ratings? *American Psychologist*, 53, 1228–1229.
- Helmke, A. (1996). Studentische Evaluation der Lehre – Sackgassen und Perspektiven. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 10, 181–186.
- Kopf, M., Leipold, J. & Seidl, T. (2010). Kompetenzen in Lehrveranstaltungen und Prüfungen: Handreichungen für Lehrende. Mainzer Beiträge zur Hochschulentwicklung. Mainz.
- Kromrey, H. (1996). Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium statt sog. Lehrevaluation. In: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, Jg. 10, H. 3/4, S.153-166).
- Keller, K.-K. (2011). Optimierung und Validierung der Evaluation der zahnmedizinischen Lehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Eine prospektive Studie. Dissertation. Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg im Breisgau. Medizinische Fakultät. Online verfügbar unter <https://freidok.uni-freiburg.de/data/8506>, zuletzt geprüft am 05.04.2019.
- Kultusministerkonferenz (2005). Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse.
- L’Hommedieu, R., Menges, R. J. & Brinko, K. T. (1990). Methodological explanations for the modest effect of feedback from student ratings. *Journal of Educational Psychology*, 82, 232–241.
- Marsh, H. W. (1980). The Influence of Student, Course, and Instructor Characteristics in Evaluations of University Teaching. In: *American Educational Research Journal* 17 (2), S. 219–237. DOI: 10.3102/00028312017002219.
- Marsh, H. W. & Roche, L. A. (1997). Making students' evaluations of teaching effectiveness effective: The critical issues of validity, bias, and utility. *American Psychologist*, 52 (11), 1187–1197.
- Mummendey, H. D. (1995). Die Fragebogen-Methode: Grundlagen und Anwendung in Persönlichkeits-, Einstellungs- und Selbstkonzeptforschung. Göttingen: Hogrefe.
- Parsons, T. (1996). The theory of human behavior in its individual and social aspects. *The American Sociologist*, 27(4), 13–23.
- Parsons, T., & Platt, G. M. (1990). Die amerikanische Universität: Ein Beitrag zur Soziologie der Erkenntnis (1. Aufl.). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Rindermann, H. (1995). Das Heidelberger Inventar zur Lehrveranstaltungs-Evaluation (HILVE). Erfahrungen mit Validität und Nutzen. In: W. Schmitz (Hg.): *Evaluation der Lehre. Ein Kolloquium an der TU Dresden*. Dresden: Dresdener Universitätsverlag, S. 89–95.
- Rindermann, H. (1997). Die studentische Beurteilung von Lehrveranstaltungen. Forschungsstand und Implikationen für den Einsatz von Lehrevaluationen. In: R.S Jäger (Hg.): *Tests und Trends (Jahrbuch der Pädagogischen Diagnostik)*. Weinheim: Beltz, S. 12–53.
- Rindermann, H. (2016). Lehrveranstaltungsevaluation an Hochschulen: Der Einfluss der Rahmenbedingungen auf Qualität von Lehre und Ergebnisse von Lehrevaluation. Der Einfluss der Rahmenbedingungen auf Qualität von Lehre und Ergebnisse von Lehrevaluation. In: Tobias Wolbring (Hg.): *Evaluation von Studium und Lehre. Grundlagen, methodische Herausforderungen und Lösungsansätze*. Wiesbaden: Springer VS, S. 227–262.
- Roche, L. A. & Marsh, H. W. (1998). Workload, grades, and students' evaluations of teaching: Clear understanding sometimes requires more patient explanations. *American Psychologist*, 53, 1230–1231.
- Rosemann, B. & Schweer, M. K. W. (1996). Evaluation universitärer Lehre und der Wissenszuwachs bei den Studierenden. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 10 (3-4).
- Schaeper, H. & Briedis, K. (2004). Kompetenzen von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, berufliche Anforderungen und Forderungen für die Hochschulreform.
- Spiel, C. (2001). Der differentielle Einfluss von Biasvariablen auf studentische Lehrveranstaltungsbewertungen. In: Uwe Engel (Hg.): *Hochschul-Ranking. Zur Qualitätsbewertung von Studium und Lehre*. Frankfurt/Main: Campus-Verl., S. 61–82.
- Staufenbiel, T., Seppelfricke, T. & Rickers, J. (2016). Prädiktoren studentischer Lehrveranstaltungsevaluationen. In: *Diagnostica* 62 (1), S. 44–59. DOI: 10.1026/0012-1924/a000142.
- Weinert, F. E. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In: F. E. Weinert (Hrsg.): *Leistungsmessung in Schulen*. Weinheim: Beltz, S. 17-31.
- Zlatkin-Troitschanskaia, O. & Kuhn, C. (2010). Messung akademisch vermittelter Fertigkeiten und Kenntnisse von Studierenden bzw. Hochschulabsolventen – Analyse zum Forschungsstand. In: *Arbeitspapiere Wirtschaftspädagogik, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Johannes Gutenberg-Universität Mainz*, H. 56.